

## Zahlen – Daten – Fakten

**Wohnüberbauung Trautheim/  
Ramstein in Malters****Bauherrschaft:**

Gesellschaft für Immobilien-  
Anlagewert AG, Luzern  
und Ruth Berchtold-Steiner

**Architektur:**

Cometti Truffer  
Architekten AG, Luzern

**Generalunternehmer:**

Anliker AG  
Generalunternehmung,  
Emmenbrücke

**Nutzfläche Neubau:**

50 Wohnungen

**Baubeginn:** 2019

**Fertigstellung:** 2021



Visualisierung © Cometti Truffer

# Engagierte Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt

## Machbarkeitsstudie für historisches Gelände und Neuorganisation eines Schulgeländes

Machbarkeitsstudien und Wettbewerbe eignen sich hervorragend als Instrument zur kreativen Neuordnung von Arealen und Flächen. Wenn dann erfolgreiche Wettbewerbsbeiträge mit einer Realisation belohnt werden, hat sich die engagierte Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt gelohnt und es wird wieder sein Stück erfolgreiche Architekturgeschichte geschrieben.

### Städtebauliche Machbarkeitsstudie für das Areal Ramstein/Trautheim in Malters

Die Eigentümerschaften der Liegenschaften Trautheim und Ramstein sowie die Denkmalpflege des Kantons Luzern beauftragten im Frühjahr/Sommer 2015 eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zur Erlangung von verträglichen Lösungsmöglichkeiten zur Bebauung des Areals Trautheim/Ramstein mit Wohnnutzung.

In zentraler und äusserst gut erschlossener Lage steht ein zusammenhängendes Grundstück aus mehreren Parzellen zur

Verfügung. Den nördlichen Grundstücksteil dominiert die unter Schutz stehende Villa Trautheim, die in einem fragmentierten Teil einer Gartenanlage aus der Gründerzeit der Industrieansiedlung liegt. Im südlichen Bereich bildet die Baugruppe aus der Wohnbau Ramstein mit dem Oekonomiegebäude und dem eingeschossigen Garagenbau eine Hofsituation. Das Bauungskonzept orientiert sich an der bestehenden Baustruktur sowie an der Umgebung der schützenswerten Villa Trautheim. Cometti Truffer Architekten entwickelten ausgehend von der hofbildenden Situation drei neue Baukörper mit unterschiedlichen typologischen Aspekten, die sich wie selbstverständlich in das Areal einbinden. Die auf den historischen Spuren situierte Setzung der Neu- und Ersatzbauten stellt einen behutsamen Umgang mit den vorgefundenen Freiräumen, Bauten und Baumbeständen dar. Sie generiert eine qualitätsvolle Neuentwicklung unter Erhalt und Stärkung von wesentlichen städtebaulichen und freiräumlichen Merkmalen des Areals Trautheim/Ramstein in Malters.

## Zahlen – Daten – Fakten

### Schülerweiterung und Neubau in Eschenbach

**Bauherrschaft:**

Gemeinde Eschenbach

**Architektur:**

Cometti Truffer  
Architekten AG, Luzern

**Wettbewerb:**

Studienwettbewerb 2017

**Nutzfläche Neubau:** ca. 1.000 m<sup>2</sup>

**Baubeginn:** geplant 2018

**Fertigstellung:**

**Neubau:** Sommer 2019

**Sanierung Bestand:** 2020



## Schulraumerweiterung Eschenbach

Im März 2018 sprach sich eine klare Mehrheit für die Erweiterung des Schulraumes der Sekundarschule Eschenbach aus. Das Projekt umfasst die Baumassnahmen eines Neubaus im Lindenfeld 3 und den inneren Umbauten der Schulhäuser Lindenfeld 1 und 2. Durch diesen zusätzlichen Schulraum entspannt sich die aktuelle Raumnot und erlaubt es der Schule ab August 2019 das Schulmodell «Integrierte Sekundarschule» einzuführen. Den ausgelobten Studienwettbewerb entschied Cometti Truffer Architekten für sich. Er beinhaltet im Kern eine Markierung des Zugangs in den Hof durch den geplanten Neubau unter Berücksichtigung der Logik des Ensembles und damit um eine hervorragende Einfügung des Neubaus in die Bestandsbauten. Die stammen aus den Jahren 1960 bis 1980 und gruppieren sich locker um einen in der Höhe gestaffelten Hof. Die Haupteingänge aller Gebäude liegen am Schulhof.

Zwischen dem Neubau und der Turnhalle entsteht ein grosszügiger gedeckter Durchgang zum Sportplatz, der auch als Pausenhof genutzt werden kann. Hierfür werden die Nebengebäude der Turnhalle abgebrochen und neu organisiert. Für das bestehende Kugelstossfeld wird bei Bedarf ein neuer Standort gefunden. Durch einen ökonomischen Umgang mit der Landreserve bleibt der Park im Osten der Anlage unangetastet.

Bei Schulneu- oder Umbauten übernimmt immer öfter auch das Raumprogramm eine pädagogische Aufgabe, denn die veränderten Lehrmethoden verlangen nach unterschiedlichen Unterrichtsräumen. Zunehmend übernehmen Lerneinheiten den ursprünglichen Klassenverband. So entstehen bei dem Schulhaus in Eschenbach auf drei fast identischen Geschossen neue Lerngruppen. Jede Lerngruppe verfügt über ein Lernstudio mit direktem Zugang zum Gruppenraum. Das Inputzimmer stellt ein konventionelles Klassenzimmer dar und ist mit dem Gruppenzimmer verbunden. Auf jedem Geschoss bildet ein ausgeweiteter Vorraum die Möglichkeit für offenes Arbeiten und Begegnen (Partner- und Gruppenarbeit). In der Vorzone der Unterrichtsräume befinden sich die abschliessbaren Garderobenkästen für die Schüler. Die Flächen sind kompakt angeordnet und durch die klare Struktur bei Bedarf flexibel anpassbar.

Durch die klare Trennung zwischen tragenden und rein trennenden Bauteilen wird eine hohe Flexibilität in der Raumaufteilung begünstigt. Eine Aufstockung des Neubaus ist technisch einfach umsetzbar, die die planerischen Vorkehrungen hierfür werden getroffen. In dem neuen unbeheizten Anbau an die Turnhalle sind der Aussengeräteraum sowie die Räume für die Entsorgung, Lüftungs- und Elektrotechnik untergebracht. Ferner gibt es eine Möglichkeit zur Einrichtung eines Aussenkiosk.